

Ist das (noch) Liebe? - Präventionsprojekt in Stufe 9 gegen Gewalt in Teenagerbeziehungen

Die Schüler*innen unserer Jahrgangsstufe 9 nehmen jetzt Mitte März an Workshops zum Thema „Ist das (noch) Liebe? - Gewalt in Teenager Beziehungen“ teil. Finanziert wird das Präventionsprojekt vom Zonta Club Leverkusen. Wie wichtig solche Aktionen sind, zeigt ein Blick auf die Statistik. Das Bundeskriminalamt spricht in seinem aktuellen Bericht „Häusliche Gewalt“ aus dem Jahr 2022 von stetig zunehmender Gewalt mit offiziell gemeldeten 157.818 Opfern von Gewalt in Partnerschaften, wobei rund 80 Prozent weiblich sind. Die Delikte sind mit etwa 60 Prozent vor allem Körperverletzung, aber auch Bedrohung, Stalking, Nötigung und Vergewaltigungen gehören zum Gewaltspektrum.

Unsere Schule möchte mit der Unterstützung des Zonta Clubs mit dem Präventionsprojekt gegen Gewalt in Teenagerbeziehungen einen Beitrag leisten, um diesem gravierenden gesellschaftlichen Problem etwas entgegenzusetzen. „Unser Ziel ist es, bereits Jugendliche, die ihre ersten Erfahrungen in Beziehungen sammeln, dafür zu sensibilisieren, was eine gute und respektvolle Beziehung ausmacht und dass jede Form von Gewalt nichts mit Liebe zu tun hat“, betont Zonta Präsidentin Dr. Ulrike Hoehne-Hückstädt die Bedeutung des Projekts.

Die Mädchen nehmen im Klassenverband an halbtägigen Workshops teil. Diese werden von Mitarbeiterinnen des gemeinnützigen Kölner Vereins „Lobby für Mädchen“ durchgeführt. Im Rahmen des Programms werden erste positive und negative Erfahrungen in Liebesbeziehungen reflektiert. Durch einen abwechslungsreichen Methodenmix wird außerdem vermittelt, welche Gewaltformen es gibt, wie Gewalt sich anbahnen kann und welche Folgen Gewalt haben kann. Durch die Stärkung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls und die Förderung von Solidarität untereinander werden die Teilnehmerinnen sensibilisiert, Gewalt wahrzunehmen und sich dagegen einzusetzen. Außerdem werden die jungen Frauen bestärkt, eigenes gewaltbereites Verhalten zu reflektieren. Sie erfahren, wo und wie sie Hilfe holen können, wenn sie oder andere von Gewalt betroffen sind.

Währenddessen besuchen die Jungen Workshops, die von männlichen Sozialpädagogen, spezialisiert in Jungenarbeit, geleitet werden. Sie reflektieren Rollenklischees und beschäftigen sich damit, was gute von schlechten Beziehungen unterscheidet, wie Grenzen gesetzt und eingehalten werden und bekommen Wege aufgezeigt, wie Konflikte gewaltfrei und konstruktiv ausgetragen werden können. Zum Abschluss des Präventionsprojektes kommen die Jugendlichen klassenweise zusammen und tauschen sich gemeinsam zu den besprochenen Inhalten aus.

„Wenn die Jugendlichen lernen, wie sie Konflikte deeskalieren und persönliche Grenzen setzen und einhalten können, dann profitieren sie nicht nur in ihren ersten partnerschaftlichen Beziehungen davon, sondern diese wichtigen sozialen Kompetenzen werden sich auch positiv auf die Schulgemeinschaft auswirken“, erklärt Schulleiterin Carola Becker. Begleitet wird das Projekt von der Schulsozialpädagogin Birgit Reinhold und den Klassenlehrer*innen, die im Sinne der Nachhaltigkeit Projekthalte mit den Klassen im Nachgang der Veranstaltung kontinuierlich aufgreifen werden.

Der Zonta Club Leverkusen engagiert sich nachdrücklich für Aufklärung und Prävention von Gewalt gegen Frauen. So unterstützt der Club schon seit vielen Jahren das Frauenhaus in Leverkusen (Frauen helfen Frauen e. V.) sowie die Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt in Leverkusen. Seit Ende letzten Jahres steht zudem in der Bahnstadt Opladen eine auffällige orangefarbene Bank, die als Symbol zum Innehalten, Treffen und Austausch zu diesem wichtigen Thema auffordern und ermutigen will. Unter dem Motto „SIT, STOP, SPEAK“ plant der Zonta Club rund um die Bank eine Interviewreihe, zu der Persönlichkeiten auf die Bank eingeladen werden und ihre Sicht und Einsichten zu dem Thema „Gewalt gegen Frauen“ teilen.

Weitere Informationen zum Club auf www.zonta-leverkusen.de